

VORWORT

Textilien sind die Artefakte, die dem Menschen am nächsten stehen, da er sie ständig am Körper trägt. Gleichzeitig sind Textilien jedoch ein leicht vergängliches Material, das sich im archäologischen Fundgut selten erhält. Das Klima in Ägypten ist günstig für die Konservierung organischer Materialien und so konnten sich dort zahlreiche Textilien frühbyzantinischer Zeit erhalten, die in den anderen Gebieten des byzantinischen Reiches vergangen sind. Dieses Fundmaterial ist unsere wichtigste Quelle zur Kenntnis originaler frühbyzantinischer Kleidung und Einrichtungstextilien.

Das Römisch-Germanische Zentralmuseum besitzt 210 Textilien aus dem frühbyzantinischen Ägypten. Der überwiegende Teil wurde bereits 1932 von W. F. Volbach in einem Katalog publiziert. Die innovativen Untersuchungsmethoden der jüngeren Textilarchäologie wie auch die Fülle des in den letzten 20 Jahren publizierten Materials legten nahe, das Material inklusive der nach 1932 erworbenen Stücke neu aufzuarbeiten. Im Jahre 2011 wurde durch Falko Daim das Projekt der monographischen Bearbeitung der Textilien des RGZM initiiert und innerhalb des Forschungsschwerpunktes »Werkstätten und Handel im Byzantinischen Reich« angesiedelt. Der Schwerpunkt der Untersuchungen lag in der Wechselwirkung zwischen Textiltechnik, Funktion und Chronologie der Stücke. Jedes Objekt wurde von der Autorin einer technischen Analyse unterzogen, die in den Katalogteil einging. Im Einleitungstext werden die Ergebnisse thematisch geordnet vorgelegt. Die technische Analyse ist der Schlüssel zur Bestimmung des ursprünglichen Aussehens und der Funktion der Textilien, die in der Regel nur fragmentarisch erhalten sind und sich daher dem Archäologen nicht sofort erschließen. Durch die Rekonstruktion ihrer ursprünglichen Verwendung werden die Objekte über die Textilkunde hinaus zu archäologisch und historisch relevanten Zeugnissen.

Bei der Bearbeitung des Materials durfte ich vielfältige Unterstützung erfahren. Mein Dank gilt an erster Stelle Herrn Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Falko Daim, der das Projekt initiierte und mit Begeisterung und Geduld begleitete. Danken möchte ich weiterhin den Mitarbeitern der Abteilung Frühmittelalter, Dr. Jörg Drauschke, Dr. Ina Eichner und Dr. Beate Böhlendorf-Arslan für fruchtbare Diskussionen. Alle Fotos sind dem Fotografenmeister Volker Iserhardt zu verdanken. Für praktische Hilfestellungen danke ich Roswitha Goedecker-Ciolek und Ulrike Lehnert. Zu Dank verpflichtet bin ich nicht zuletzt Dr. Björn Gesemann, Bibliothekar des RGZM, Dr. Ute Klatt, Leiterin des Bildarchivs, sowie Dr. Claudia Nickel in der Verlagsredaktion. In die Arbeit flossen zahlreiche Hinweise und Auskünfte externer Kolleginnen und Kollegen ein, denen an entsprechender Stelle im Text gedankt wird.

*Petra Linscheid
Mainz, im November 2014*